

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Erstausgabe geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Veranstaltung:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 12. 1.20 monatlich, 12. 3.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangierlohn. 12. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, ausschließlich für den Versand. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Poststraße 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Poststraße 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Poststraße 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt.



Anzeigenpreis für die Zeilen: 25 Bsp. für deutsche Anzeigen; 35 Bsp. für ausländische Anzeigen; 1.20 Bsp. für deutsche Anzeigen; 2.50 Bsp. für ausländische Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme anderer Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Montag, 10. Juni 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 264. • 66. Jahrgang.

Ein erfolgreicher deutscher Vorstoß westlich von Noyon.

Wieder 8000 Gefangene.

Vordringen beiderseits der Maas zwischen Montdidier und Compiègne.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 10. Juni. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Arras und Albert, südlich der Somme und an der Aisne lebte der Artilleriekampf auf. Keine Gefundungsaktivität hielt an.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In kräftigem Angriff brachen wir gestern in das Höhenland westlich von Noyon ein.

Westlich der Maas nahmen wir französische Stellungen bei Vertemer und Ovilleville und stießen über Curville-Ricquebourg hinaus vor. Südlich der Maas wurden die Höhen von Cury erobert. Trotz zähen feindlichen Widerstandes erlangte die Infanterie den Weg durch die Wälder von Ricquebourg und Lamotte und warf den Feind über Courmont-Mareuil zurück. Südlich und südwestlich von Vassigny drängen wir weit in den Wald von Thiescourt ein. Heftige Gegenangriffe der Franzosen wurden abgewiesen. Wir machten etwa 8000 Gefangene und erbeuteten Geschütze.

An der Front von der Oise bis Reims ist die Lage unverändert. Ertliche Kämpfe nördlich der Aisne, nordwestlich von Chateau-Thierry und bei Brigny brachten Gefangene ein.

Westen wurden 37 feindliche Flugzeuge und 6 Gaskesselballone abgeschossen. Leutnant Kroll errang seinen 27. und 28., Leutnant Udet seinen 27., Leutnant Rirke seinen 23. Luftkiss.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Die Schlacht von Cury.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

B. A. Berlin, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die gewonnene Schlacht zwischen Maas und Oise muß zunächst als ein rein östlicher und Erkundungsunternehmen betrachtet werden. Schon die Breite der Angriffsfront läßt dies erkennen, sie nimmt auf der Strecke Montdidier-Noyon nur etwa 15 Kilometer ein. Der Grund, hier zu einem Vorstoß einzusetzen, ist in der Lage zu finden, die sich nach den beendeten Operationen der Armee im Gebiet westlich der Oise entwickelt hat. Unsere Front von Montdidier-Compiègne bildete hier einen rechten Winkel, dessen Scheitelpunkt etwa nördlich Noyon liegt und der natürlich eine äußerst schwere Planen- und Rückenbedrohung für die französische Armee bedeutet. Marschall Foch hat denn auch im Hinterland dieser Frontstellung und in dem südlich gelegenen Gebiet alle Reserven, die er über Compiègne-Villers-Cotterêts heranziehen konnte, hier zur Verwendung bereitgestellt und es ist besonders bemerkenswert, daß es bei diesem Vorstoß, obgleich er glänzend gelungen ist, sich nicht um eine Überraschungsoffensive gehandelt hat. Vielmehr waren die Franzosen von vornherein zu ernstem Widerstand sowohl wie zu Gegenangriffen bereit, was der heutige Generalstabbericht schon erkennen läßt. Wenn irgendwo, so ging offenbar die logische Rechnung des französischen Generalstabes, so mußte hier ein deutscher Angriff erfolgen, wo die Erfolge der Armee doch die Franzosen in eine so gefährdete Stellung gebracht hatten.

Die Fernbeschießung von Paris.

W. T.-B. Paris, 9. Juni. (Sabas.) Die Beschießung des Pariser Bezirkes durch das weittragende Geschütz wurde am Samstag fortgesetzt.

Stegemann über die strategische Lage.

In einem Rückblick auf die drei Offensivstöße der Deutschen im Westen, die jedesmal eine Frist von zehn Tagen ausfüllten, schreibt der Militärkritiker des „Berliner Bund“: „Die drei großen Stöße haben die strategische Lage der Alliierten sehr schwer beeinträchtigt und nicht nur sämtliche englischen und französischen Reserven in die Front gerufen, sondern auch die amerikanischen Kontingente gezwungen, sich als Abschmittungsreserve ins Feuer zu werfen, so daß von der Bildung einer großen strategischen Reserve als Manövrierarmee auf Seiten der Alliierten kaum noch gesprochen werden kann. Dazu bedarf es neuer Gliederungen und frischer Kräfte, über die man sich wohl im letzten Kriegszustand in Versailles unterhalten hat. Konnte man bisher die französische Front als einheitliche und einheitlich gesicherte Beherrschung betrachten, als deren Ausfallwinkel der Raum von Verdun zu gelten hatte, so ist heute unlegbar eine Zerteilung dieser mächtigen Frontstellung sichtbar geworden. Da die drei deutschen Offensivstöße zu drei deutlich sichtbaren und im Zusammenhang strategisch auswertbaren Erfolgen geführt

haben, ist die deutsche Heeresleitung in der Lage, die Sandlungsfreiheit voll auszunutzen, um den nächsten Offensivstoß nach Belieben anzusetzen.“

Holländische Urteile über unsere Erfolge im Westen.

— Amsterdam, 9. Juni. Im „Wocheblad für Stadt und Land“ schreibt J. Welbers über die deutsche Offensive in Frankreich: In Frankreich haben die Deutschen einen enormen Erfolg errungen. Die beiden Hauptstöße miteinander in Verbindung gebracht, bedeutet dies eine Taktik, die augenscheinlich darauf gerichtet ist, Frankreich in allen seinen Teilen zu analysieren und jeden Teil getrennt zu vernichten. Es ist dies die berühmte Umzingelungstaktik, die Hindenburg mit Napoleon gemein hat und ihn so große Erfolge auf dem östlichen Kriegsschauplatz erringen ließ. Dieselbe Taktik wendet er nun in geschmeidiger Weise gegen Frankreich an. Er beobachtet hier die Strategie der Vernichtung der französisch-englischen Reserven. Die Trennung der französischen Gefechtsfront in einen westlichen und östlichen Teil ist ihm geglückt. Jeder Teil kann getrennt angegriffen werden. — Dr. Kuiper schreibt im „Standard“: Bei dem ungleichen Machtverhältnis ist es nicht nur überaus rasch, sondern selbst eckig, den Verlauf des jüngsten Ringens in Frankreich zu beobachten. Daß nicht alles den Deutschen sofort glatt von staten geht und hier und da Hindernisse in den Weg treten, ist wohl selbstverständlich. Aber alles in allem kann doch nicht in Abrede gestellt werden, daß hier das ganze Ringen auf einen beständigen Gewinn für Deutschland hinausgelaufen ist. Solch ein ungleiches Kräfteverhältnis, wie es nun in Frankreich herrscht, hat, ehe der Kampf begann, jeder Kenner für undenkbar gehalten. Mehr als eine Woche lang meldeten uns drahtlose Berichte jeden Tag neue Erfolge für die Deutschen. Selbst der Rücktritt Broquevilles steht damit in Verbindung.

Bargini über die „riesigen“ amerikanischen Truppenlandungen in Frankreich.

Br. Lugano, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Bargini drahtet aus Paris: Die Ankunft der andauernd in Frankreich gelandeten amerikanischen Truppen übersteigt alles, was sich die Einbildungskraft auszumalen vermag. Es handelt sich um kein bloßes amerikanisches Hilfssheer, sondern um ein amerikanisches Wunder. Allerdings läßt die Kriegstätigkeit der Amerikaner noch zu wünschen übrig, doch auch diese werden mit der Zeit den Anforderungen entsprechen.

General Fochs „Weg zum Sieg“.

W. T.-B. London, 9. Juni. (Reuter.) In der Wochenchrift „Field“ ist ein Artikel von General Foch erschienen, der sich mit dem Weg zum Sieg beschäftigt. Im modernen Krieg, sagt Foch, gibt es nur ein Mittel, um zum Erfolg zu gelangen: die Vernichtung der organisierten Streitkräfte des Feindes. Unser erstes Axiom muß sein, wenn eine Schlacht ihren Zweck vollständig erreichen soll, daß sie nicht allein defensiv sei. Daraus geht hervor, daß die Offensive unter allen Umständen den Abschluß der Operationen bilden muß, was sie nun von vornherein ergriffen worden sein oder erst einer Defensive folgen. Da der entscheidende Angriff der eigentliche Abschluß der Schlacht ist, müssen alle Aktionen auf diesen berechnet sein. Deswegen ist das Wesentliche, eine möglichst große Manövrierarmee in Reserve zu halten. Diese Manövrierarmee muß so lange sorgfältig zurückgehalten werden, bis die Zeit gekommen ist, einen entscheidenden Angriff auszuführen.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T.-B. Berlin, 9. Juni. (Amtlich.) Neue U-Bootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 12 500 Bruttoregistertonnen

Handelschiffraum. Unter anderen wurde ein mittelgroßer französischer Dampfer aus einem durch vier Zerstörer gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ein englischer 13000-Tonnen-Dampfer versenkt.

Br. Stockholm, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) „Evenska Telegram-Bytan“ vom 8. Juni meldet aus Washington amtlich: Der englische Dampfer „Carpatia“ (13 603 Bruttoregistertonnen), Eigentum der Cunard-Linie, wurde am 5. Juni versenkt. Die Besatzung des Schiffes ist gerettet.

Weitere Schiffsausfälle.

W. T.-B. London, 9. Juni. (Reuter.) Am Sonntag kam in einem irischen Hafen ein im Sinken begriffener belgischer Dampfer mit drei Toden an, der durch ein deutsches Unterseeboot nach seiner Wache aus einem englischen Hafen torpediert worden ist.

Ein norwegischer Dampfer gestrandet.

W. T.-B. Rotterdam, 8. Juni. (Drahtbericht.) Dem „Raakbede“ zufolge ist der norwegische Dampfer „Telabot“ gestrandet.

Weitere Versenkungen an der amerikanischen Küste.

Br. Zürich, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die „Neue Korrespondenz“ berichtet: Es wurden weitere Schiffe an der amerikanischen Küste versenkt. Sechzehn Schiffe werden noch als überfällig gemeldet. Bis jetzt wird der durch die deutschen Unterseeboote vernichtete Frachtraum an der amerikanischen Küste auf mindestens 40 000 Tonnen geschätzt. Neuerdings sind dort ein französischer Dampfer sowie die norwegischen Schiffe „Gidvold“ und „Reida“ vernichtet worden.

Die Frage der Versorgung der U-Boote.

Br. Zürich, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Wie der „Zürcher Anzeiger“ berichtet, neigt man in amerikanischen Kreisen der Ansicht zu, daß die auf weite Fahrt entwandten U-Boote von einem Reservereschiff begleitet werden, aus welchem ihre Vorräte ergänzt werden können. Wie ja auch die Hochseeflotte auf langer Fahrt von einer ganzen Reihe von Hilfschiffen begleitet werden. Man glaubt infolgedessen nicht, daß die deutschen U-Boote an der amerikanischen Küste besondere Schlußwinkeln besitzen.

Doch Besorgnisse wegen des Truppen- und Materialtransports.

Br. Zürich, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die „Zürcher Morgenpost“ meldet von besonderer Seite, daß trotz gegenteiliger Versicherungen der Transport der amerikanischen Soldaten und des amerikanischen Materials nach dem europäischen Kriegsschauplatz infolge der U-Boottätigkeit empfindlich gestört ist. Unter den einzelnen Regierungen der Entente finden Verhandlungen statt, was geschieden soll, wenn durch die Wirkung des neuerlich verstärkten U-Bootkriegs die Nachschub der Alliierten auf volle Ausnutzungsmöglichkeit der amerikanischen Hilfe nicht stimmen sollte.

Explosion in einer italienischen Pulverfabrik.

W. T.-B. Rom, 10. Juni. (Reuter.) Gestern fand in der Pulverfabrik Castellaccio bei Velle in der Provinz Mailand eine Explosion statt, durch die 85 Personen getötet und 100 verletzt wurden. Dagegen ist der angerichtete Sachschaden sehr gering.

Die Ergänzung des Brest-Litowsker Friedensvertrags.

Br. Berlin, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Wie die „Post. Ztg.“ hört, ist am Samstag eine Abordnung der russischen Sowjetrepublik in Berlin eingetroffen, um in Ergänzung des Vertrags von Brest-Litowsk über einige dort nicht geregelte Fragen eine Vereinbarung zu erzielen. Es handelt sich vor allem um die Lage im Kaukasus und in der Krim, um Estland und Livland, um Kriegsgefangenenfragen und die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Rußland.

Die bolschewistische Mobilmachung gegen die Gegenrevolution.

W. T.-B. Moskau, 9. Juni. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der ausführende Hauptausschuß nahm in seiner gestrigen Sitzung einen bolschewistischen Antrag an, durch den das Kriegskommissariat aufgefordert wird, innerhalb einer Woche die zwangsweise Mobilmachung der Bauern und Arbeiter zu proklamieren. Diese Maßnahme wurde getroffen angesichts der Agitation der Gegenrevolutionäre, welche die Verpflegungskrisis dazu zu benutzen suchen, die Herrschaft der Kapitalisten und Agrarier wieder herzustellen.

Die Erhebung der Kosaken im Kubangebiet.

Die Lage in Turkestan.

W. T.-B. Kiew, 9. Juni. „Kiewska Wist“ erzählt, daß die Erhebung der kosakischen Bevölkerung gegen die Bolschewiki im Kubangebiet Fortschritte macht. Die Kosaken begannen ihren Vormarsch von Temruk gegen Anapa und Noworossisk und erreichten das Ufer des Flusses Kuban. Aus einem in Melitopol aufgefangenen bolschewistischen Rundschreiben aus Tschikent nach Moskau geht hervor, daß die Stellung der Sowjetregierung in Turkestan stark erschüttert ist infolge Hungersnot, Choleraepidemie und Arbeitslosigkeit der Bevölkerung. Der Tschikenter Sowjet fordert die sofortige Verlobung von Getreide und 10 Millionen Rubel für die Ausgaben des Sowjet. Die

Für die Einnmachzeit

empfehlen als besonders preiswert:

Einkoch-Apparate 24.⁵⁰
mit Thermometer

Einkoch-Gläser, bewährte Systeme.

Bormass' Spezialglas „Monopol“
und

Gummiringe in allen Grössen vorrätig.

Patent-Konservenglas-Öffner, sehr praktisch, St. 2.⁵⁰
Gieskannen — Speise-Drahtglocken.
Reisekörbe, Spankörbe, Marktkörbe.
Gelee- und Honiggläser.
Steintöpfe, prima

Salizyl-Papier.
Dörrhorden.
Fliegenschränke.

Neu eingetroffen

Porzellan **Emaile**
Ein Waggon Ladung

Heinzelmännchen - Kochkisten
in jeder Grösse.

Bürstenwaren
sehr vorteilhaft.

K 98

Warenhaus Julius Bormass

G. m.
b. H.

1 Brillantring

 schönes hohes Feuer,
Platin- u. Goldfassung,
sofort zu verkaufen (fein
allergroßer Stein, mittl.
Größe). Zu melden

 Pension Dr. Brieger,
Schützenhofstraße 7.

Badhaus zum Spiegel

 Kranzplatz 10
bestens empfohlen für
Thermalbäder. 10 Bade-
karten Mk. 8.—.
(Einzelbad Mk. 1.—).

Briefmarken Seltene Angebot!

 Kriegsmarken und andere
Marken all. Länder, reiche
volle Sammlung. Wert
30 Mk. Auch einzelne
Stücke und Sätze werden
abgegeben, jedoch wollen
sich nur solche Käufer
melden, die ernstlich wen-
gen für 100 Mk. kaufen
können. Händler verbeten.
Zu melden nachm. 2-8

 Pension Brieger,
Schützenhofstraße 7.

Prima Bohnerwachs Tapetenkleber (Gulber) Tapeten-Reise.

Wagner, Rheinstraße 79.

Leiterwagen, Kastenwagen

 starke Schmiedearbeit, v.
3-8 Rtr. Tragkraft, w.
sehr billig verl. Ständer,
Reichstraße 47, Laden.

Mandelaroma, Zitronen-Extrakt

empfiehl die

Flora-Drogerie

Große Burgstraße 5.

Rote Rüben

 Lauch, Zuckerrüben und
sämtliche Gemüsepflanzen
100 Stück 2 Mk. Sellerie
100 Stück 3 Mk. bei ab-
zugeben Hr. Dobritsch,
Gartnerei, Eingang Ende
Dach- und Knechtstraße.

Ratten- und Mäuse- beiz, auch Böhlmäuse-Ver- tichtungsmittel, durchaus zuverlässig. Drog. Badt, Taunusstraße 5.

Emaile-Eimer

 u. andere für Kohlen u.
Asche, Eßöl, Blumen- u.
Getränkfabrik verkauft
Sauer, 2 Köbenstraße 2.

Schnellsohlerei

 23 Schwalbacher Str. 23.
Gummisohlen,
Leberabsätze,
Reparaturen sol. u. billig.

Versteigerung.

 Morgen Dienstag, den 11. Juni, vorm. 10 Uhr an-
fangend, versteigere ich im Auftrag in dem Laden

16 Bahnhofstraße 16,
dahier,

 nachbezeichnete Mobilien öffentlich meistbietend frei-
willig gegen Barzahlung, als:

 1 elegantes fast neues Herrenzimmer, bestehend aus
Bücherschrank, Diplomaten-Schreibtisch, Tisch und
4 Stühlen;

 1 elegantes Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten,
Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Nachtschisch, zwei
Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 Tür, Kleider-
schrank und 1 Schreibtisch.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Tel. 1847. — Geschäftsfokal: Moritzstr. 7. — Tel. 1847.

Möbiliar-Versteigerung

zu Eltville i. Rhg.

 Erteilungsbefehl sollen von mir in der Villa
Sicambria zu Eltville i. Rhg. am
Donnerstag, den 13. Juni cr.,
vorm. 10 u. nachm. 2 Uhr beginnend, öffentlich meist-
bietend versteigert werden folgende Mobiliargegen-
stände, als:

 1 Eichen-Herren-Zimmer-Einrichtung,
best. aus: Bücherschrank, Schreibtisch m. Aufsatz,
Schreibtisch, 1 Lehnstuhl, 1 Nachtschisch, 6 Stühle,
Dauertisch, Sofa u. 2 Sessel m. Büschelzug u.
Tisch, 3 Eichen-Beist.-Bücherschränke;

 Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung,
best. aus: Büfett, Ausziehtisch, Serviertisch u. zwölf
Stühle mit Leder, 1 beagl. m. Rohrstützen, schwarze
Salon-Garnitur, best. aus: Sofa, 2 Sessel u. sechs
Stühle mit Seidenbezug, Sofa u. 2 Sessel, zwei
Säulen u. Pfeilerstühle mit Holzschmitten, zwei
Garnituren Polstermöbel;

 1 Anzahl Mahag.- und Eichen-Möbel
als: Schreibtisch, D.-Schreibtisch, Kleider- und
Bücherschränke, Kommoden, Konsolen, Auszieht-
Sofa, Tisch, Spiegel u. andere Tisch-, Stuhl-, Sessel-
Spiegel aller Art, 1 eiserner Geldschrank;

 1 Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung
best. aus: 2 Betten, Kleiderschrank, Waschkommode,
Nachtschisch, Handwaschbecken, Toiletten- u. andere
Spiegel, 1 Eichen-Murtoilette, große Anzahl Bilder,
Stahl- u. Kupfertische, Oelgemälde usw., Uhren,
Bronze-Pendule, Bronzen, antike Zinngegenstände,
Kipp- u. Aufstellfächer, Gläser, Kristall u. sonstige
Luxus- u. Gebrauchsgegenstände, 1 Staubsauger,
Fischschrank u. sonstiges Haus-Mobiliar aller Art.
Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.
Der beauftragte Auktionator u. beidigter Taxator

Wilhelm Helfrich

Telefon 2941. — Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23.

Großer Pferdeverkauf!

 Ab Dienstag, den 11. Juni, stehen bei uns
3. Verkauf: 20 ostpreuß. leicht- u. mittl. gestei-
Arbeits- und Wagenpferde
darunter ein selten schönes Schimmelgebänn,
Größe ca. 1,45, 1 tragende Fuchstute, Größe
ca. 1,55 Rtr., 1 Fohlen, dreijährig, Wallach,
Größe ca. 1,45 Rtr.

Zatterfall Wiesbaden

Mosbacher Str. 10, An der Gutenbergstraße.

Nachlaß-Versteigerung.

 Im Auftrag der Erben versteigere ich morgen
Dienstag, den 11. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr,
im Hause

25 Rheingaustraße 25

zu Dieblich a. Rhein

 einen Teil zum Nachlaß gehörende Gegenstände, als:
Speisezimmer-Einrichtung (Eich.), Büfett, Kredenz,
großer Ausziehtisch u. 12 Mahrtühle, großes Blüsch-
sofa, Salonsofa m. 2 Sessel, Kipp- u. Blumentische,
Koten- u. Bücherbänke, große Partie Bücher, Uhr,
Tisch u. Penstentisch, Glas u. Porzellangegen-
stände, Krüge u. Kannen, Aufstellfächer, großes Tisch-
u. Nachtschisch,
eine Obstelster mit Mühle und Bänken
bis, Aufstellfächer u. noch vieles andere mehr
freimlich meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor der Versteigerung.

Heinrich Fröhlich

Auktionator u. Taxator.

Bio-Stahl,

 ein vorzügliches, nicht eisen-
haltiges Stärkungsmittel, ein
guter Ersatz f. Malzpräparate.
Paket 2.50 Mk. 453
Hauptniederlage: Schützenhof-Apotheke
Langgasse 11.

Konserven-Gläser Krüge

Einkoch-Apparate

in schöner Ware billigst. 470

M. Frorath Nachf., Kirchgasse
24.

Emopinol

 Apotheker Naschold's verstärkt.
Fichtennadel - Franzbranntwein
bei Rheuma, Gicht u. Ischias,
Neuralgie, Erschlaffung d. Nerven
u. zur Massage unentbehrlich ist
seit Jahren ärztlich erprobt und
empfohlen. Vertrieb f. Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25,
Drog. Machenheimer, Bismarckstr. 1

MONOPOL

Rhein-Erst-Aufführung.

Der Antiquar von Strassburg.

Drama in 5 Akten.

Hauptdarsteller:

Edith Möller, Vilma von Mayburg,
Curt Vespermann
vom Kgl. Schauspielhaus Berlin.

Unsere Nachrichten-Truppen.

 Hochaktuelle Aufnahmen vom Kgl. Bild- und
Film-Amt.

Auf allgemeinen Wunsch!

„Gänseliesel“

 Schauspiel nach dem weltberühmten Roman von
Nataly von Eschstruth
mit der liebreizenden

:: Lisa Weise ::

Kaufm. Verein Wiesbaden. E. V.

 Dienstag, den 11. Juni, abends 8¹/₂ Uhr,
im Klubzimmer der „Wartburg“:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

„Die Metallbeschlagnahmung“.

Berichterstatter:

Herr Baurat Bruno Berlt.

 2. „Wohnungsnot und Kriegerheim-
stätten“.

Berichterstatter:

Herr Konsul Eugen Gradenwitz.

 Unsere Mitglieder und ihre Damen wer-
den um recht zahlreiches Erscheinen ge-
beten. Gäste sind willkommen. F 405

Der Vorstand.

THALIA-THEATER

 Modernes u. größtes
Lichtspielhaus
Kirchgasse 24
Tel. 6137

Vom 8. bis 14. Juni.

!! Erst-Aufführung !!
des ungarischen Kunstfilms

Wenn Menschen untreu werden.

Künstlertragödie in 4 Akten.

Inszeniert von Professor Lhotka Szirontal.

Gräfin Küchenfee.

Lustspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Henny Porten.

KINEPHON

Taunusstrasse 1.

Maria Carmi

in ihrem neuesten Meisterwerk

Stiefkinder des Glücks.

Zigeuner-Schauspiel in 4 Akten.

 Bei einer Beute-Flugzeug-Sammelstelle.
Hochinteressante Aufnahmen der Luft-
streitkräfte.

Der fidelste Schwank der Spielzeit 1918.

Der Rodelkavalier

mit

Gssi Gswalda u. Ernst Lubitsch.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 1. Juni 1918, abendlich 8 Uhr:

Gastspiel des Hofschauspielers

Rudolf Hock

in seinen eigenen Dichtungen.

Allee Collin
Die Königin
der Luft.

Mirzl Hofer
Süddeutsche
Stimmungskanone

2 Burghairs

 Klassische Meister-Akrobaten
Modelle männlicher Schönheit und Kraft

Der Fantasie-Reitakt von

Margrit Persky

auf dem Rotschimmel Illusion

Gretl Grittly
Verwandlg.-Tänzerin

Elly Mende
Vortragskünstlerin

Das Beste vom Besten!

Gebr. Abdullahs

Phänomenale arabische Springer.

Sonntags 3 Vorstellungen.